

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 27

Buchbesprechung: Die Kriege Friedrichs des Grossen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieselbe auch noch Zeit und Gelegenheit hat, abgesetzt zu werden, bevor unsere Truppenordnung, Instruktion und Verwaltung wesentlich umgestaltet sein wird. Alles bereits definitiv oder wenigstens provisorisch Neueingeführte ist im „Militärischen Begleiter“ schon berücksichtigt. Es mag auch ein guter Grund dafür gesprochen haben, sogar die Feuerwerckerkompagnien noch einmal aufmarschieren zu lassen. In denkbar gedrängtester Form, auf zusammen 123 kleinen Seiten findet der Offizier hier eine Unmenge von organisatorischen, taktischen, technischen und anderen Angaben, Tabellen, Schemas und anderen Zusammenstellungen, und so lange es Truppen giebt, werden auch diese vielen Schemas für Befehle, Rapporte, Rekognoszierungen u. dgl. nötig sein, um Einheit in den ganzen Dienstgang und Mechanismus zu bringen. Hiefür bietet Jänike ein ebenso gesuchtes als vorzügliches Hilfsmittel, besonders den höhern Kommandostäben. Die nun allgemein gebrauchten Signaturen für Stäbe, Truppen etc., die Marschformationen mit angegebenen Kolonnentiefen und Abständen nebst andern Zeichnungen bilden eine sehr willkommene Beigabe. Dass die Distanzen zwischen Ausspäher- und Vortrupp, zwischen diesem und dem Gros des Vorhutbataillons nunmehr grösser genommen und mit denjenigen der Gefechtsformationen des neuen Reglements in Einklang gebracht werden, dazu hat der Verfasser mit vollem Recht bemerkt: „Es wird dies gewiss in allen Divisionen so gehandhabt.“ — Für Generalstabs- und Central-schulen, grössere Manöver und militärische Studien dürfte der „Militärische Begleiter“ von Oberstlieut. Jänike beinahe unentbehrlich und deshalb bestens zu empfehlen sein. J. B.

Die Kriege Friedrichs des Grossen. Zweiter Teil.

Der siebenjährige Krieg. München, C. H. Beck, Verlagsbuchhandlung. cart. Preis Fr. 2. 70.

Der erste Teil dieser Arbeit, welcher die schlesischen Kriege behandelt, ist in Nr. 21 dieses Blattes besprochen worden. Der zweite führt uns den Heldenkampf vor, welchen das im letzten Jahrhundert noch kleine Preussen durch lange Jahre mit Österreich, Frankreich, Russland und dem deutschen Reich zu bestehen hatte. Dank dem Feldherren-Genie König Friedrich's gieng es als Sieger aus dem ungleichen Kampf hervor. Oft war Preussen dem Untergange nahe, — immer fand der König wieder Hilfsmittel, das Schlimmste abzuwenden. Wie in den frühern Darstellungen versteht der Herr Verfasser die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln. Um die Spannung zu erhöhen, lässt er mehrere imaginäre Personen, die wir aus seinen Romanen kennen, handelnd auftreten und den Anschauungen

des damaligen Augenblickes Ausdruck geben. Wir glauben, dieses wäre nach unserer Ansicht in einem wenn auch für das Volk bestimmten, geschichtlichen Werke, besser unterblieben. Immerhin kann auch dieser Band als unterhaltende und lehrreiche Lektüre empfohlen werden.

Feldhauptmann Seyfried Schweppermann. Eine biographische Studie von v. Geyso (Pr.-Lt.). Berlin, E. S. Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preis 70 Cts.

(Mitget.) „Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei“, so lautet ein seit Jahrhunderten im Volksmunde üblicher Spruch; aber nur wenige wissen näheres von der Lebensgeschichte jenes tapferen Feldhauptmanns. Weiten Kreisen berichtet daher dessen Schicksale Premierlieutenant v. Geyso auf Grund sorgsamer Quellenstudien in einem kleinen, im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Lebensbilde „Feldhauptmann Schweppermann.“

Eidgenossenschaft.

— (Die Kommission des Nationalrates) giebt dem ständerrätlichen Postulate zum Geschäftsbericht pro 1893 folgende Fassung: Der Bundesrat wird eingeladen, bis zur nächsten Budgetberatung zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, in welcher Weise den im Dienste und infolge des Dienstes erkrankten Wehrmännern die gleichen Vergünstigungen gewährt werden können, wie den zur Zeit gegen Unfall versicherten Wehrmännern.

— III. Division. (Kriegsgericht.) Der Soldat, der vor einiger Zeit durch Hinauswerfen einer Flasche aus dem Bahnwagen eine Barrièrewärterin verletzte, wurde vom Kriegsgericht der III. Division (das in Bern versammelt war) zum Minimum der Freiheitsstrafe und 100 Fr. Entschädigung verurteilt. (Bund.)

— (Auszug aus dem Jahresbericht der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft der Stadt Luzern, pro 1893/1894.) Im abgelaufenen Berichtsjahr war der Vorstand zusammengesetzt wie folgt:

Präsident: Art.-Major Fz. v. Moos.

Vize-Präsident: Inf.-Major Oegger.

Art.-Major F. v. Schumacher.

Inf.-Hauptmann F. v. Sonnenberg.

Aktuar: Inf.-Lieutenant A. Nigg.

Die Gesellschaft versammelte sich an 11 Abenden und wurden folgende Vorträge abgehalten:

1. Von Herrn Oberst-Divisionär Schweizer über Organisation der Stäbe.
2. Von Herrn Oberst Bindschädler: Einiges vom letzten Truppenzusammenzug.
3. Von Herrn Oberst C. v. Elgger: Bericht über den Entwurf des Wachtdienstreglementes.
4. Von Herrn Art.-Major Franz v. Moos: Bemerkungen zur strategischen Bedeutung unserer Landesbefestigung.
5. Von Herrn Inf.-Major Kindler: Über den Entwurf für Reorganisation des Bundesheeres.
6. Von Herrn Oberstlieut. Rey: Über Sicherungsdienst eines gemischten Detachementes.
7. Von Herrn Oberst Bindschädler: Über Märsche und Marschdisziplin mit geschichtlichen Belegen.